

## "Der Gerichtshof am Scheideweg" in La Voix du Luxembourg (April-Mai 2003)

**Legende:** Dieser Artikel aus einer Sonderbeilage der Tageszeitung La Voix du Luxembourg vom April-Mai 2003 über die europäischen Institutionen im Großherzogtum unterstreicht die Herausforderungen, mit denen der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften vor der Erweiterung der Europäischen Union um zehn neue Mitgliedstaaten konfrontiert ist.

**Quelle:** La Voix du Luxembourg: Supplément institutions européennes. avril-mai 2003. Luxembourg: saint-paul luxembourg s.a. "La Cour à un carrefour", auteur:Labro, Thierry , p. 6.

**Urheberrecht:** (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/der\\_gerichtshof\\_am\\_scheideweg\\_in\\_la\\_voix\\_du\\_luxembourg\\_april\\_mai\\_2003-de-e024e8d1-e94a-4501-a2a3-37d28567201e.html](http://www.cvce.eu/obj/der_gerichtshof_am_scheideweg_in_la_voix_du_luxembourg_april_mai_2003-de-e024e8d1-e94a-4501-a2a3-37d28567201e.html)



**Publication date:** 05/07/2016

## Der Gerichtshof am Scheideweg

**Die Anwendung des Vertrags von Nizza, die Erweiterung der EU, eine stärkere Spezialisierung der an den Gerichtshof gerichteten Fragen – die Mitarbeiter des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften (im Allgemeinen Europäischer Gerichtshof genannt) haben viel zu tun, um alle Bürger des derzeitigen und künftigen Europas auf den gleichen Weg zu bringen.**

„Mittlerweile haben wir eine Rechtsprechung auf zahlreichen Gebieten.“ Anlässlich der Jahresbilanz des Europäischen Gerichtshofes im März milderte Jean Mischo, Generalanwalt des Gerichtshofes seit Ende 1997, ein wenig die beim Gerichtshof wachsende Besorgnis angesichts der immer näher rückenden Erweiterung. Es steht viel auf dem Spiel, denn die Gesetzestexte müssen in alle Sprachen übersetzt werden, aber der Gerichtshof verfügt über das, was in gewissen Kreisen etwas salopp als „Geschäftsvermögen“ bezeichnet würde. Mit den neuen Mitgliedern der Union wird es keinesfalls darum gehen zu sehen, wie die Texte auf sie angewandt werden können, sondern darum, wie sie die existierenden Texte nutzen können, um ihre eigene Gesetzgebung in Einklang mit dem europäischen Recht zu bringen. Deshalb wird das „*acquis communautaire*“, der „gemeinschaftliche Besitzstand“, von großer Bedeutung sein. Außerdem sind die für die Übersetzung zuständigen Beamten des Gerichtshofes bereits auf dem Weg in die Anwärterländer, um dort Ansprechpartner zu finden, sie je nach Bedarf fortzubilden und nach Luxemburg zu holen.

In der Einleitung des Jahresberichtes erinnert der Präsident des Gerichtshofes Gil Carlos Rodriguez Iglesias daran, dass „der Gerichtshof im Jahr 2002 513 Rechtssachen abgeschlossen hat (434 im Jahr 2001) und sich die Zahl der neuen Rechtssachen auf 477 belief (504 im Jahr 2001). Das Gericht hat 331 Rechtssachen erledigt (340 im Jahr 2001) und 411 neue Rechtssachen registriert (345 im Jahr 2001).“

907 Rechtsangelegenheiten stehen auf der Warteliste des Gerichtshofes. „Diese Zahlen“, fügt Iglesias hinzu, „zeigen die Intensität der juristischen Tätigkeit der Gemeinschaft kurz vor großen Veränderungen – sei es das Inkrafttreten des Vertrags von Nizza und dessen Auswirkungen auf das gemeinschaftliche System der Rechtsprechung oder die Erweiterung.“

Hinsichtlich zweier wichtiger Themen, die jedoch weit von den täglichen Sorgen der Bürger entfernt sind – glücklicherweise, könnte man fast sagen –, gibt es weiterhin sehr konkrete Probleme, die daran erinnern, dass der Zweck der Institution nicht nur darin besteht, die wichtigen politischen Fragen zu regeln, sondern auch die Rechte der Bürger anzugleichen. Erstattungen der Gesundheitsleistungen, Führerscheine, Diskriminierung in der Lohnvergütung – es gibt zahlreiche Themen und jedes neue Urteil klärt eine bestehende Sachlage.

„Wenn ich all die Rechtssachen im Zusammenhang mit dem Führerschein in Europa sehe“, erklärt Hatto Käfer, der neue Leiter der Presse- und Informationsabteilung, „ist mir klar, dass die Europäische Union ihre Verordnungen hierzu zwangsweise in den nächsten vier bis fünf Jahren überprüfen muss.“ Die immer komplexeren Richtlinien benötigen eine immer genauere und längere Prüfung seitens der Richter, die sich immer mehr spezialisieren müssen. So gibt es viele Herausforderungen, mit denen sich die Beamten tagtäglich konfrontiert sehen. Denn trotz der Einführung eines Schnellverfahrens (kleinere Kammern oder Verordnungen) ist die Verfahrensdauer 2002 weiter gestiegen: von 22 oder 23 auf 24 Monate für direkte Rückverweisungen und Vorabentscheidungsersuchen und 16 bis 19 Monate für die Bearbeitung der Rechtsmittel.

Am Gericht erster Instanz gibt es „dringliche Streitsachen“. Im Jahr 2002 wurden doppelt so viele Anträge gestellt (25), 14 davon wurden als dringlich behandelt, wobei es in 13 davon um Firmenzusammenschlüsse ging. In diesem Fall befand das Gericht innerhalb von zwei bis acht Monaten.

Und dann, als sei es der Herausforderungen noch nicht genug an der Zahl, müssen sich die Richter und Anwälte auch noch mit Nebensächlichkeiten herumschlagen: Die Asbestsanierung des Palais ist beendet, die ersten Bauarbeiten für das unterirdische Parkhaus mit 770 Plätzen laufen, und bald wird auch der Bau eines Nebengebäudes für die Rechts- und Sprachsachverständigen in Angriff genommen. Zwei 102 Meter hohe

Türme, 26 Etagen, 50 000 m<sup>2</sup> Außenfassade und 36 000 m<sup>2</sup> Büroräumen werden demnächst gebaut, um die 1 000 Personen unterzubringen, die täglich über die korrekte Anwendung des Gemeinschaftsrechts in ihren nationalen Gesetzgebungen wachen.

Thierry Labro